

massen dann viele ihr eigen Haus versäumeten / und darinnen den Brand nicht vermutheten / biß das Feuer zum Dache und Fenster heraus schlug. Es griff aber diese Brunst in der breiten Strassen / zur einen Seiten so weit / als des von Albenschleben Buden gehen / zur andern Seiten biß an Betgens Hause / das gerettet wurde. Hinter dem kleinen Hospital ging sie zur Stendelschen Strassen hinunter nach dem Markte zu / und fassete alle Häuser / welche zur Seiten / da das Feuer auffkam / stunden / das eins nach dem andern niederfiel / und im Asch- und Steinhaußen sitzen gieng. Beym Brodtscharren ließ sie zur Magdeburgischen Strassen biß an Ehrenreich Juncfern-Hause hinan / dabey sie mit grosser Mühe gestillet und abgewehret wurde. Auff der andern Seiten der Stendelschen Strassen / machte der Brand den Anfang bey M. Hinrich Bülowen Hause / welcher den 4. Jan. dieses 1668. Jahrs selig entschlief / und gieng nach dem Klingeberg und güldenen Ringe zu / nam ein Haus nach dem andern weg / es äscherte derselbe ein / alle die schönen Häuser / welche am Markte ümbß Rathhaus herum stunden / unter denen auch die neue Apotheck / mit einem grossen Vorrath an Apothekern Wahren und Materialien. Die eine Seite des Viehmarktes / und eine Kiege Häuser auff der Sand-Strassen brandte auch hinweg / und unter denselben / das schöne Gast- und Wirthshaus schl. B. Martini Falcken / welches der besten Häuser eins in der ganzen Stadt war. Man zehlet an die 80. Wohnhäuser / die dimalen erhalten müssen / und möchten es nicht 4. Stunden seyn / da sie alle in der Glut stunden / so balde nam das Ubel / das Feuer überhand. Das Rathhaus blieb stehen / ob gleich alles rund herum wegbrandte : Hausmanns-Thurm aber mußte wieder mit aushun sein Ober-Gebäude / Schlag- und Birchel-Uhr / dann die beyden Glocken schlugen herunter und fielen auff der Gassen zur Erden hinein / das Horwerck aber ist vom Feuer zernichtet / das doch mit grossen Kosten für wenig Jahren allererst wieder

Der